

Bürgerbrief

Mitteilungen des Bürgervereins Lüneburg e.V.

Nummer 67

Januar 2014



So sieht ein Sieger aus: nach hartem Kampf gewann unser 1. Schatzmeister Norbert Walbaum (rechts) den Kegel-Wanderpokal des Bürgervereins knapp mit sechs Holz Vorsprung vor dem 1. Vorsitzenden, der herzlich gratulierte. Weitere Einzelheiten erfahren Sie in dieser neuen Ausgabe Ihres Bürgerbriefs – viel Vergnügen bei der Lektüre.

EINLADUNG
zur
Jahreshauptversammlung
des Bürgervereins Lüneburg e.V.
am Dienstag, 28. Januar 2014 um 19.00 Uhr
Hotel Scheffler, Bardowicker Straße 7

Tagesordnung:

Begrüßung

1. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2013 (Abdruck in diesem Bürgerbrief)
2. Bericht des Vorstands
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahl 2. und 3. Vorsitz und 2. Schriftführung
7. Wahl eines Kassenprüfers
8. Beschluss des Finanzplans 2014 (Tischvorlage)
9. Vorstellung des Veranstaltungsprogramms 2014
10. Anträge: Ernennung eines Ehrenmitglieds im Bürgerverein
11. Ehrungen
12. Verschiedenes

Anträge (TOP 10) oder Änderungswünsche zur Tagesordnung richten Sie bitte bis zum 21. Januar 2014 an den Vorstand.

Rüdiger Schulz
(1. Vorsitzender)

Sehr verehrte Mitglieder und Freunde des Bürgervereins!

Es ist rund eineinhalb Jahre her, seitdem wir in der Rot-Blau-Weißen Mappe 2012 das unselige Abholzen der gewaltig großen Bäume am Altenbrücker Damm kritisiert und den Erlass einer Baumschutzsatzung gefordert hatten. Aber erst nach einem weiteren massiven Baumfrevel hat sich unser Rat aufgerafft und endlich die Rechtsgrundlage geschaffen, dass niemand mehr so ohne weiteres Bäume nach Belieben absägen darf, um Platz für weitere Bebauungen zu schaffen, um zu Lasten der Umwelt und des Stadtbildes einen maximalen Profit aus Grund und Boden herauszuholen. Selbstverständlich will niemand, dass nun auch kranke und umsturzgefährdete Bäume nicht mehr gefällt werden dürfen, aber dann muss der Eigentümer auch verpflichtet werden können, Ersatz zu pflanzen. Was wir also brauchen, sind „Spielregeln“, die einen angemessenen Ausgleich zwischen den Interessen der Allgemeinheit am Erhalt Jahrhunderte alter Bäume und den Interessen von Bauherren ermöglichen. Hoffen wir, dass unserem Rat hier endlich eine solche Weise Regelung gelungen ist. Wir können uns derweilen freuen, dass einmal mehr einer unserer Wünsche in Erfüllung gegangen ist, wenn auch mal wieder mit Zeitverzögerung.

Sollten Sie beim Öffnen des Briefumschlags, mit dem Sie diesen Bürgerbrief erhalten haben, den Eindruck gehabt haben, er sei dicker als üblich, so haben Sie sich nicht getäuscht. Statt der normalen 16 Seiten gibt es diesmal 20 Seiten. Zum ersten Mal seit 2001, als die erste Ausgabe erschien, hat der Bürgerbrief diesen Umfang. Es sind entsprechend viele Themen und Beiträge zusammengekommen, die nicht alle in eine der nächsten Ausgaben verschoben werden können, sondern die zeitnah jetzt an Sie herangetragen werden müssen. Möglich ist dies, weil viele am Bürgerbrief mitarbeiten und wir auch gelegentlich das eine oder andere Foto aufnehmen. Hier sei insbesondere Manfred Balzer herzlich gedankt.

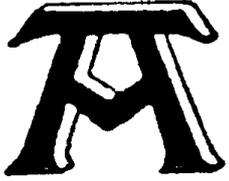
Nach wie vor gilt, dass der Bürgerbrief als Forum allen Mitgliedern und Freunden zur Verfügung steht. Wenn Sie also einen Beitrag haben, der sich für eine Veröffentlichung im Bürgerbrief eignet, bin ich stets für eine entsprechende Zuleitung dankbar. Insbesondere freue ich mich nach wie vor über jeden Leserbrief zu aktuellen Themen zum Geschehen in unserer Hansestadt oder auch darüber, wie Ihnen diese Ausgabe des Bürgerbriefs gefallen hat.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen Gesundheit und uns allen Frieden auf dieser Welt – oder wie es bei unseren Altvorderen hieß:

„Da pacem Domine in Diebus nostris“

Ihr Rüdiger Schulz

1. Vorsitzender Bürgerverein Lüneburg e.V.



Protokoll der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Lüneburg am 29.01.2013 im Hotel Scheffler

Dauer: Die Sitzung begann um 19⁰⁰ Uhr und endete um 20³⁰ Uhr.

Anwesend: 43 Teilnehmer, davon 41 Mitglieder, 2 Gäste, Die Anwesenheitsliste liegt dem Originalprotokoll als Anlage 1 / Blatt 1-3 bei.

Herr Moßmann als Vertreter von OB Mädge stößt um 19⁰⁵ Uhr zu der Versammlung.

Begrüßung / Totenehrung:

Der 1. Vorsitzende, Rüdiger Schulz, begrüßt die Anwesenden. Zu der Versammlung wurde im Bürgerbrief Nr. 61 vom Januar 2013 ordnungsgemäß eingeladen. Die Tagesordnung wurde ebenda veröffentlicht und liegt dem Protokoll nochmals bei, wird mangels Einwände so genehmigt.

Es wird der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder in einer Schweigeminute gedacht:

- Friedhelm Pannhorst
- Hugo Griese
- Ursula-Brigitte Bohn

Top 1: Protokoll der JHV 2012:

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 31.01.2012 (Abdruck im Bürgerbrief Nr. 61 vom Januar 2013 wird nach einer Korrektur durch Wolfgang Bendler einstimmig genehmigt.

Top 2: Bericht des Vorstandes

Herr Schulz berichtet über die Veranstaltungen & Aktivitäten des Vereines im abgelaufenen Jahr:

- 6 Stammtische unter der Leitung von Herbert Glomm
- 20.01.2012: Leckere Rathaus-Führung mit Verena Fiedler
- 31.01.2012: Jahreshauptversammlung
- 11.02., 05.05., 18.08.: Kegeln, Kegelpokal am 10.11.2012
- 18.02.2012: Fahrt in die Kunsthalle Bremen (Munch)
- 28.03.2012: Bürgertreff
- 17.04.2012: Besuch der Feuerwache
- 12.05.2012: Radtour – Ausgefallen!
- 22.05.2012: Führung über den Michaelisfriedhof
- 20.06.2012: Führung durch die Michaeliskirche
- 08.07.2012: Ausflug nach Bleckede
- 10.07.2012: Vorstellung der RBW-Mappe
- 29.08.2012: Marilyn Monroe
- 01.09.2012: Vernissage Bardowick

- 30.09.2012: Teilnahme am Sülzmeisterumzug
- 09.10.2012: Einweihung des Schlöbcke-Brunnens
- 13.10.2012: Bürgermeisterführung mit Peter Sawalies
- 20.10.2012: Frühschoppen in der Krone
- 07.11.2012: Fahrt nach Hannover in den Landtag
- 08.12.2012: Bürgeressen.

Insgesamt fanden im letzten Jahr 27 Veranstaltungen statt; Vorstandsmitglieder nahmen an rund 12 externen Veranstaltungen teil. Es sind fünf Bürgerbriefe erschienen. Das Projekt „Schlöbcke-Brunnen“ ist abgeschlossen, Kosten: 19.531,00 €. Die Mitgliederentwicklung stagnierte in 2012. Der Mitgliedsbeitrag kann weiterhin stabil gehalten werden! Wir sind regelmäßig in der Presse präsent. Es gab zahlreiche Barspenden und beim Bücherverkauf, wir sind weiterhin gemeinnützig.

Es gibt neue Geburtstagskarten; wir planen unseren 50. Geburtstag in 2014!

Top 3: Kassenbericht

Der 1. Kassenführer, Norbert Walbaum, verteilt die Einnahmen- / Ausgabenrechnung 2012. Sie ist in allen Positionen ausgeglichen. Anlage 2, Bl. 1+2

Top 4: Bericht der Kassenprüfer (Herr Pätow & Herr Mentz)

Herr Pätow erläutert die Kassenprüfung und stellt den Antrag auf Entlastung. Es gab keine Beanstandungen, der Bericht ist dem Originalprotokoll als Anlage 3 beigelegt.

TOP 5: Entlastung des Vorstandes

Der Kassenbericht wird genehmigt und dem Kassenführer sowie dem gesamten Vorstand Entlastung erteilt.

TOP 6: Wahl des 1. Vorsitzenden und des 1. Schriftführers

Rüdiger Schulz in seinem Amt als 1. Vorsitzender und Peter Sawalies in seinem Amt als 1. Schriftführer werden einstimmig bei je einer Enthaltung bestätigt. Beide nehmen die Wahl an. Die Vorschläge Frau Weber und Herr Mentz als 1. Vorsitzende werden nicht zur Wahl gestellt, weil beide nicht kandidieren wollen.

TOP 7: Wahl der Kassenprüfer

Herr Pätow scheidet aus dem Amt. Herr Mentz und Frau Glomm bleiben weiterhin Kassenprüfer. Frau Balzer wird für drei Jahre gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 8: Beschluss des Finanzplanes 2013

Siehe Tischvorlage Anlage 4 des Originalprotokolls. Der Finanzplan findet die Zustimmung der Versammlung und wird einstimmig beschlossen.

TOP 9: Vorstellung des Veranstaltungsprogramms 2013:

Herr Schulz stellt die feststehenden und die in Aussicht stehenden Veranstaltungstermine 2013 vor:

- Kegeln im Adlerhorst 09.02.2013 um 17.00 Uhr

- Besichtigung des Wasserwerks 05.03.2013 um 16.00 Uhr
Führung durch Herrn Harms
- Stammtisch 13.03.2013 um 15.30 Uhr
Dieter Boltz über Afghanistan (Vorschlag Hr. Balzer)
- Besichtigung der neuen Musikschule 14.03.2013 um 17.00 Uhr
Führung durch 1. Stadtrat Peter Koch & Herrn Nierenz
- Bürgertreff 20.03.2013 um 17.00 Uhr
c/o Scheffler zur Vorbereitung der RBW-Mappe
- Besuch im Kloster Lüne 11.04.2013 um 17.00 Uhr
Führung durch Äbtissin Reinhild Freifrau von der Goltz
- Stammtisch 08.05.2013 um 15.30 Uhr
Frau Elke Frost von der Bürgerstiftung Lüneburg
- Besuch des Zentralfriedhofs 14.05.2013 um 17.00 Uhr
Führung durch Herrn Grzenia
- Kegeln 18.05.2013 um 17.00 Uhr
- Führung durch das neue Museum 23.05.2013 um 19.30 Uhr
Führung durch Frau Dr. Düselder
- Kunsthalle: Paul Klee, Engel 01.06.2013 um 10.15 Uhr
- Führung durch den Kräutergarten (Kurpark) 19.06.2013 um 17.00 Uhr
Führung durch Herrn Dr. Aye
- Rot-Blau-Weiße Mappe 2013 28.06.2013 um 19.00 Uhr
Im Glockenhaus
- Stammtisch 10.07.2013 um 15.30 Uhr
- Internationale Gartenausstellung 13.07.2013 um 09.15 Uhr
in Wilhelmsburg mit Führung
- Stammtisch 11.09.2013 um 15.30 Uhr
C.H.Pomp „Stadtentwicklung“
- Bucerius-Kunstforum 19.10.2013 um 10.15 Uhr
„Dionysos – Rausch & Ekstase“ (Rubens & Co.)
- Stammtisch 14.11.2013 um 15.30 Uhr
- Kegeln – Ausspielen des Pokals November 2013
- Bürgeressen 07.12.2013 um 10.30 Uhr

TOP 10: Neues Projekt

- Neues Projekt 2013: Befragung der Mitglieder: „Wer hat eine Idee?“
- Vorschläge: Schlöbcke-Kopf auf Brunnen bringen / Brunnen Neue Straße wieder in Gang bringen / „Tor zur Unterwelt“ retten, auf die Fläche zwischen Museum und Ilmenau aufstellen mit Infotafel

TOP 11: Anträge

Keine Anträge

TOP 12: Ehrungen

Herr Schulz verleiht an

- Herrn Wesenick (Ehrennadel in Bronze)

- Herrn Dr. Plath (Ehrennadel in Bronze)
- Herrn Aust (Ehrennadel in Bronze) – nicht anwesend
- Herrn Lückhoff (Ehrennadel in Bronze) – nicht anwesend
- Herrn Pollmann (Ehrennadel in Gold)

TOP 13: Verschiedenes

- Herr Mentz präsentiert seinen Film über Lüneburg und bietet die DVD (55 Min.) für 17,95€ zum Kauf an. Pro verkauftem Exemplar gehen 6,95€ als Spende an den Bürgerverein. Spendensumme heute Abend: 101,30€.
- Herr Moßmann in Vertretung des OB entsendet die Grüße von Rat & Verwaltung und dankt für das Engagement beim Brunnen-Projekt. Bericht über die Planungen 2013 im Bereich seines Dezernates.

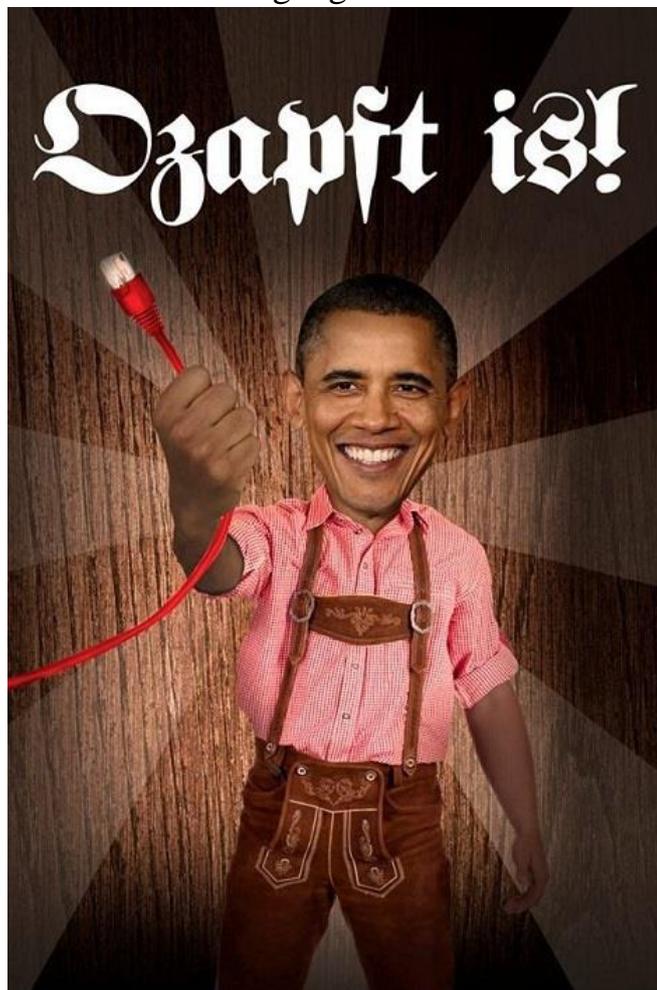
Lüneburg, 29. Januar 2013

.....
Rüdiger Schulz, 1.Vorsitzender

.....
Peter Sawalies, 1. Schriftführer

Aus dem Volkszählungsurteil des Bundesverfassungsgerichts 1983

Unter den Bedingungen der modernen Datenverarbeitung wird der Schutz des Einzelnen gegen unbegrenzte Erhebung, Speicherung, Verwendung und Weitergabe seiner persönlichen Daten von dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht des Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 1 Abs. 1 GG umfasst. Das Grundrecht gewährleistet insoweit die Befugnis des Einzelnen, grundsätzlich selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner persönlichen Daten zu bestimmen.



Einschränkungen dieses Rechts auf "informationelle Selbstbestimmung" sind nur im überwiegenden Allgemeininteresse zulässig. Sie bedürfen einer verfassungsgemäßen gesetzlichen Grundlage, die dem rechtstaatlichen Gebot der Normenklarheit entsprechen muss. Bei seinen Regelungen hat der Gesetzgeber ferner den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit zu beachten. Auch hat er organisatorische und verfahrensrechtliche Vorkehrungen zu treffen, welche der Gefahr einer Verletzung des Persönlichkeitsrechts entgegenwirken.

Ein Welfensohn zwischen London und Hannover

Zur Einstimmung auf den 300. Jahrestag der Krönung des hannoverschen Kurfürsten Georg I. Ludwig (1660–1727) zum König von Großbritannien und Irland hat Christian Schnee, seit 2008 promovierter Hochschullehrer für Public Relations in Worcester bei Birmingham, Verfasser kleiner Wiesbadener, Bonner, Frankfurter und Hamburger Stadtgeschichten, diese ansprechende Biografie vorgelegt.

In kurzweilig und erfreulich sachlich gehaltenem Ton berichtet das Buch unter Verzicht auf Bilder und Fußnoten über das Leben und die Zeit des barocken Monarchen, dessen prächtiges Gemälde von Godfrey Kneller den farbigen Einband ziert.

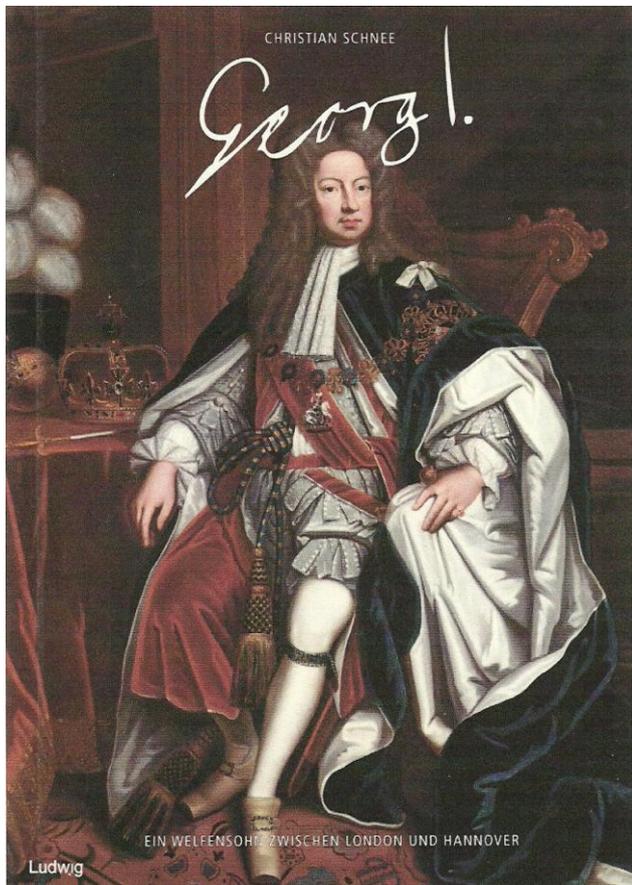
Georgs Jugend und seine bekannte unglückliche Ehe seit 1682 mit der von ihm 1694 nach Schloss Ahlden an der Aller verbannten lebhafteren Cousine und Celler Herzogstochter Sophie Dorothea (1666–1726) und der höfische Mord an deren heimlichem Kavalier Graf Philipp von Königsmarck (1665–1694) lesen sich in den ersten beiden von insgesamt zehn Kapiteln wie ein gestrafftes Melodrama. Dass selbst Schiller sich mit seinem Dramenfragment „*Die Herzogin von Celle*“ daran versuchte, bleibt allerdings ebenso unerwähnt wie „*Das Schicksal von Eleonore d’Olbreuse*“, ihrer französischen Mutter (1639–1722), von Renate du Vinage (2000). Dafür aber „*Das steinerne Herz*“ von Arno Schmidt (1956) und ein Hollywoodfilm von 1948 nach Helen Simpsons Roman „*Saraband for dead Lovers*“ (1935). Und: Man erfährt die Auftragsmörder und Kammerjunker im Leineschloss Hannover: Wilken v. Klencke, Philipp Adam Freiherr v. Eltz, Johann Christoph v. Stubenvol und Graf Don Nicolo Montalban, der als Priester (!) tödlich zustach und mit einer künftigen Jahresrente von ungeheuren 15.000 Talern als Mordlohn nach Mantua/Italien entschwand (S. 30).

Die von Georg seit 1691 ehewidrig bevorzugte Mätresse oder „Langzeitgeliebte“ Melusine von der Schulenburg (1667–1743), mit der er weitere drei Töchter bekam, ist hier kaum angesprochen. Ihm seine eigene eheliche Untreue vorzuwerfen sei damals „absurd“ gewesen (S. 28). Ehebruch stand nur für andere unter Todesstrafe und christlicher wie moralischer Ächtung.

Das dritte Kapitel widmet sich vor allem Georgs Vater Ernst August (1629–1698) und dessen strapaziösem Aufstieg zum Kurfürsten von Hannover 1692 sowie seinem zunehmend kränklichen Ende in Herrenhausen. Dort krönte Georg 1714 seine großen Gartenanlagen mit seiner bis heute erhaltenen überteuerten Superfontäne von 35 Meter Höhe (S. 47–48).

Die folgenden spannend zu lesenden Abschnitte heißen „Zwischen dem Herzog von Marlborough und Prinz Eugen“, „Die Krone in London, das Herz in Hannover“, „Die Rückkehr der Stuarts“, „Streit zwischen Vater und Sohn“, „König oder Minister: Wer regiert das Land?“, „Finanztransaktionen und Kunstgeschäfte“, „Ende und Anfang einer neuen Dynastie“.

Georgs Gestaltung einer fortschrittlichen Monarchie mit parlamentarischer und gesetzlicher Kontrolle werden ebenso betont wie seine Wortkargheit und Öffentlichkeitsscheu: Ein



britischer Souverän ohne Beherrschung der englischen Sprache, dem das kritische Volk keine Denkmäler setzte.

Eine Literatursammlung am Ende dient als Ersatz für genaue Quellenangaben und ist nicht so erschöpfend wie das Internet, regt aber dazu an, das facettenreiche Buchthema zu vertiefen, das über die Person Georgs natürlich weit hinaus weist.

Die Schrift ist als objektiver Rückblick und sehr gute Lektüre vorbehaltlos zu empfehlen.

Hans-Cord Sarnighausen

Christian Schnee: Georg I. Ein Welfensohn zwischen London und Hannover. Verlag Ludwig, Kiel 2013. ISBN 978-3-86935-208-4. – 138 Seiten, DIN A 5, kart. mit Farbeinband, € 18,90.

Besuch bei der Fa. Fior & Gentz

Die Firma FIOR & GENTZ - Gesellschaft für Entwicklung und Vertrieb von orthopädiotechnischen Systemen mbH - wurde am 01.03.1997 in Lüneburg gegründet. Die Firmengründer und geschäftsführenden Gesellschafter sind der Orthopädiemechaniker-Meister Jörg Fior und der Dipl.-Ing. (FH) Ralf Gentz.

Sie entwickeln und vertreiben Produkte für den Fachbereich Orthetik. In der Orthetik werden Orthesen (vielfältige orthopädische Schienen, Apparate, Korsette, Einlagen usw.) angefertigt, die Kontrakturen, Fehlstellungen und Deformitäten verhindern oder korrigieren sollen. Somit sind Orthesen orthopädiotechnische Heil- und Hilfsmittel, die der Wiederherstellung oder dem Ersatz beeinträchtigter oder verlorener Funktionen des menschlichen Haltnungs- und Bewegungsapparates dienen. Orthesen ersetzen oder unterstützen biomechanische Funktionen. Allgemein werden Orthesen für die untere Extremität nach Ihren Funktionen in folgende Gruppen unterteilt:

- Entlastende Orthesen
- Gelenksichernde Orthesen (Fixation)
- Nachtschienen und -schalen (Redression)
- Orthopädische Einlagen
- Therapieschuhe.

Die Orthetik gehört zur konservativen Therapie, in der unterschiedliche Mittel zur Rehabilitation der Patienten eingesetzt werden. Die konservative Behandlung orientiert sich an den

Hauptsymptomen orthopädischer Erkrankungen. Ihre Ziele sind Schmerzlinderung oder Schmerzbeseitigung, Funktionsverbesserung und die Korrektur von Deformitäten. (Quelle: Internetseite der Fa. Fior & Gentz).

Das alles klingt sehr spannend, das sollte uns interessieren, zumal uns unser Oberbürgermeister beim Spaziergang durch das Hanseviertel einen Besuch dieses Unternehmens ans Herz gelegt hat. Termin und Ort entnehmen Sie bitte dem Terminkalender auf der Rückseite dieses Bürgerbriefs. (rs)

Goldene Ehrennadel für Christiane Weber

Frau Weber gehört dem Bürgerverein seit Anfang 2002 an. Im Februar 2004 wurde sie als Beirätin in den Vorstand des Bürgervereins berufen und am 26. Januar 2005 zur 3. Vorsitzenden gewählt, ein Amt, das sie seitdem ununterbrochen ausübt.

Frau Weber organisiert regelmäßig die Teilnahme des Bürgervereins an den Umzügen während der Sülzmeistertage. Seit etlichen Jahren erfreut sie sämtliche Mitglieder des Bürgervereins mit der pünktlichen Zustellung einer Glückwunschkarte zum Geburtstag, bei mehr als 150 Mitgliedern eine Aufgabe, die ein großes Maß an Verlässlichkeit und Beharrlichkeit verlangt.



Intensiv setzt sich Frau Weber für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ein: Busverkehr oder der Erhalt des Krügerbaus am Museum seien als markante Beispiele genannt. Beliebt und attraktiv sind ihre Engelführungen durch unsere Hansestadt, die sie seit einigen Jahren regelmäßig anbietet; so manche Bürgerinnen und Bürger staunen dabei nicht schlecht, wie häufig sich Engel in unserem Stadtbild finden lassen.

(rs)

Tag des Ehrenamtes 2013

In diesem Jahr hat der Vorstand unser Beiratsmitglied Manfred Balzer für diese Ehrung der Hansestadt Lüneburg mit folgender Begründung vorgeschlagen:

Herr Manfred Balzer gehört dem Bürgerverein Lüneburg e.V. seit Juli 2009 an. Im Januar 2011 wurde er als Beirat in den Vorstand berufen, dem er bis heute angehört und in dem er wertvolle Arbeit leistet: sein fundierter Rat ist ebenso geschätzt, wie seine hervorragenden Fotografien, die eine Zierde für die aktuellen Geburtstagsgrußkarten des Bürgervereins sind. Mehrere Titelbilder des Bürgerbriefs hat er mit seiner Kamera gestaltet.

Herr Balzer ist eine der maßgeblichen, treibenden Kräfte des Ausblicks, der vierteljährlich erscheinenden Zeitung der VHS Region Lüneburg. Seit mehr als 13 Jahre sorgt er für das Layout und die Bildbearbeitung, schreibt regelmäßig lesenswerte Beiträge und betreut die Internetseite des Ausblicks.

Doch damit nicht genug: in der VHS bietet er regelmäßig Kurse zur digitalen Fotografie für Senioren an und ist seit 10 Jahren die treibende Kraft des Senioren-PC-Clubs. Seit mehreren Jahren ist er aktives Mitglied der „neue formation kunst BARDOWICK“, die jährlich ihre anspruchsvollen Arbeiten ausstellt und bei denen er mit seinen teilweise verfremdeten Fotografien Glanzlichter setzt.

(rs)



Kegel-Wanderpokale des Bürgervereins 2013

Am 9.11.2013 wurden zum dritten Mal die Kegel-Wanderpokale des Bürgervereins im Adlerhorst ausgespielt. Nachdem Klaus Pätow in den beiden Vorjahren den Pokal für sich gewinnen konnte, behielt unser 1. Schatzmeister Norbert Walbaum diesmal die Oberhand.

Den Damenpokal errang Gisela Richter. Ergebnisse nach vier Durchgängen:

Norbert Walbaum	272 Holz
Rüdiger Schulz	266 Holz
Klaus Pätow	261 Holz
Gisela Richter	236 Holz
Irmgard Walbaum	226 Holz
Anke Ringelberg	210 Holz

Herzlichen Glückwunsch!

(rs)

Es war einmal ...



Des Rätsels Lösung

Das diesjährige Rätsel war wirklich nicht einfach, obgleich die alte Postkarte einen Straßenzug zeigt, durch den Sie alle sicherlich schon mehr als einmal gegangen oder gefahren sind: richtige Lösung wäre gewesen: Im Wendischen Dorfe. Das ist halt schon schwierig, da viele Giebel sich sehr ähnlich sehen. Wer „Rote-Hahn-Straße“ tippte (lag vielleicht ganz nahe, da sich dort unser aktuelles Projekt befindet) oder „Auf dem Kauf“, hatte zwar das Stadtviertel geahnt, konnte aber nicht an der Verlosung des Theater-Gutscheins teilnehmen, den Dr. Heinrich Barthel gewann, da seine Karte von unserem neuen Bürger des Jahres, Dr. Uwe Plath, während des Bürgeressens gezogen wurde. Richtige Lösungen schickten:

- Wolfgang Fraatz
- Heinz Kruse
- Manfred Balzer
- Dr. Heinrich Barthel
- Grete und Götz Aßmann

Klaus Pätow
Gisela Richter
Irmgard Walbaum
Herbert Brock

Besuch der Gärtnerei Wöhnecke

Die Gärtnerei Wöhnecke gehört zu den alteingesessenen Marktbeschickern unserer Hansestadt. Gern nehmen wir die Einladung zu einem Besuch an, wenn alles wieder grünt und blüht! (siehe Terminkalender auf der Rückseite dieses Bürgerbriefs).



Spaziergang durch das Hanseviertel

Chronistenpflicht gebietet darüber zu berichten, dass die Mitglieder und Freunde des Bürgervereins einen informativen und unterhaltsamen Sonnabendvormittag bei dem Spaziergang durch das Hanseviertel erlebten. Die Gäste waren weit in der Überzahl. Gut so, denn solche Veranstaltungen sind auch eine prächtige Werbung für unseren Bürgerverein, denn auf diese Weise konnten wir ein weiteres Mitglied gewinnen.

Die Veranstaltung begann im alten Kasino, einem prächtigen Gebäude, das künftig auch Kindern zur Verfügung stehen wird. Informative Einblicke in die Entwicklung des Hanseviertels bot Frau Stadtbaurätin Gundermann in ihrem Vortrag. Mich persönlich hat besonders gefreut, dass etliche Spielplätze geplant sind – für meinen kleinen Enkel, der am Rande des Viertels wohnt, eine lukrative Perspektive für seine Entwicklung.

Inzwischen erreichte uns eine Email einer Bürgerin, die nicht teilnehmen konnte und sich nach einer weiteren Führung erkundigte. Geplant haben wir jetzt natürlich noch nichts, aber ausschließen kann man für das nächste oder übernächste Jahr nichts, wenn die Bautätigkeit im Hanseviertel deutliche Fortschritte gemacht haben wird. Unserem Oberbürgermeister hat die Führung jedenfalls erkennbar Freude gemacht, dem Wunsch nach einer Neuauflage zu gegebener Zeit wird er sich daher sicherlich nicht verschließen. (rs)



Lüneburg. Die historische Altstadt

Wem das umfangreiche Werk von Doris Böker über die Baudenkmale in Lüneburg von 2009 mit seinen 632 Seiten zu groß und gründlich erscheint, der findet in diesem neuen Bildband mit Erläuterungen eine gefälligere Lektüre.

Dr. Pablo de la Riestra in Nürnberg, 1990 in Marburg promovierter Kunsthistoriker aus Argentinien, bis 2008 Lehrbeauftragter am Kunsthistorischen Institut der Universität Heidelberg, motivierte den Arbeitskreis Lüneburger Altstadt (ALA) in Lüneburg mit seiner fachlichen Begeisterung für mittelalterliche Stadtarchitektur und unter seiner Federführung zu dem kritisch-informativen Band in hervorragender Gestaltung mit seinen eigenen Zeichnungen und Fotos. Seine Einführung in den Bautenkatalog versteht und vermittelt die Lüneburger Altstadt als ein einzigartiges Flächendenkmal norddeutscher Backsteingotik ohne Zerstörung im Krieg und damit als seltenes Juwel wie in Niedersachsen allenfalls Goslar und als eindeutiges Weltkulturerbe, obwohl dieser zu Recht beantragte UNESCO-Titel 2012 vom Kultusministerium in Hannover zwei Landschaften bei Stade und Lüchow zugebilligt wurde.

Die Gestalt der Altstadt zwischen Ilmenau und Kalkberg mit ihren einstigen Markt-, Sülz-, Sand- und Wasservierteln wird einleitend fachkundig und inspirativ beschrieben (S. 12–27). Dabei überrascht, dass Kathedralen ohne Mathematik, Geometrie und Ingenieurwesen errichtet, mittelalterliche Fachwerkbauten für Jahrhunderte ohne zeichnerische Entwürfe gezimmert wurden (S. 21).

Es folgen die Sakral-, Profan-, Bürger- und sonstigen Bauten in einer guten Auswahl mit liebevollen Details in Wort und Bild, allerdings ohne jeweilige Hinweise auf Quellen und Literatur. Bedeutende Werke wie Martin Voigts 256-seitige „St. Johanniskirche in Lüneburg“ von 2012 oder Jens-Uwe Brinkmanns 184-seitiges „Kloster Lüne“ von 2013 sind nicht einmal in der abschließenden Bibliografie (S. 203–205) genannt. Lüne ist außer den drei erhaltenen gotischen Kirchen als weiterer Sakralbau eindrucksvoll vorgestellt (S. 44–50).

Weniger bekannt ist der vom ALA teilweise gerettete und nutzbare Kapitelsaal des St. Michaelisklosters von 1376 (S. 52) mit verstecktem Zugang unter der schmalen Außentreppe im Nordosten der Kirche oder auch die Entstehung der Ratsbücherei als Teil des ehemaligen St. Marienklosters hinter dem Rathaus.

Das einmalige Rathaus am Markt und Ochsenmarkt mit seiner berühmten südlichen Gerichtslaube samt Glasmalerei von 1410 findet sich bestens illustriert und bündig erklärt (S. 54–63). Weiter geht es mit der Alten Ratsapotheke von 1598 in der Großen Bäckerstraße 9, dem Alten Kran am Hafen, dem Alten Johanneum von 1829 nördlich neben der St. Johanniskirche, dem Gipsofen Beim Kalkberg 7, dem Glockenhaus von 1484 und dem Herzoglichen Schloss von 1698, seit 1925 Landgericht am Markt.

Ein Hauptteil zeigt ausgewählte Bürgerhäuser in alphabetischer Reihenfolge ihrer Adressen von Altenbrückertorstraße 12 bis Untere Schrankenstraße 5 (S. 78–152), darunter das öffentlich genutzte Brömsehaus von 1437 Am Berge 35. Brunnen, Wassermühlen und -bauten erhielten ein eigenes anschauliches Kapitel. Stiftungen wie die Garlop-Reihenhäuser von 1554 in der Reitenden-Diener-Straße 9–17, das Hospital von 1787 Beim Benedikt 1, das Hospital zum Großen Heiligen Geist in der Heiligengeiststraße 29, die Gottesbude für Arme in der Rotehahnstraße 14–19 und der externe Lüneburger St. Nikolaihof mit Kapelle von 1293 in Bardowick gehören zu den behandelten besonderen Raritäten der einst reichen Salz- und Hansestadt.

Bauliche Fehlentwicklungen und voreilige Abrisse werden an eklatanten Beispielen demonstriert. Beischlagwangen, Fenster, Portale, Türen und andere Details bilden den Abschluss vor Fachbegriffen der Gotik, Giebel und Fachwerkbauweise. Im Anhang liest man eine kurze Geschichte des ALA von 1974 und seiner Bemühungen um die seit 1978 geltende und dringend zu ergänzende Gestaltungssatzung. Ein Sachregister erleichtert die Suche nach den beschriebenen Objekten.

Das wunderschöne Buch preist und mahnt Lüneburg als bauhistorisch vorrangig vor Lübeck, Wismar und Stralsund und nach seiner Einführung sicher zu Recht als ein Kulturerbe von enormem künstlerischem Reiz, „in das man eintauchen kann wie in ein Meer der Geschichte“.

Christian Burgdorff, Curt Pomp, Pablo de la Riestra, Hans-Herbert Sellen: Lüneburg. Die historische Altstadt. Hrsg.: Arbeitskreis Lüneburger Altstadt e. V. (ALA), Husum Verlag 2013, ISBN 978-3-89876-700-2, 208 S. mit 280 farbigen Abb., Festeinband mit Farbfotos eines Flügelbaus und St. Johannisturm am Sande, 19 x 26,5 cm, € 24,95.

Hans-Cord Sarnighausen

Sie dürfen noch mal ran ...

Nds. GVBl. Nr. 20/2013, ausgegeben am 7. 11. 2013

Gesetz zur Änderung des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes

Vom 31. Oktober 2013

Der Niedersächsische Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

§ 80 Abs. 4 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes vom 17. Dezember 2010 (Nds. GVBl. S. 576), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 12. Dezember 2012 (Nds. GVBl. S. 589), wird wie folgt geändert:

1. Der bisherige Wortlaut wird Satz 1.
2. Es werden die folgenden Sätze 2 und 3 angefügt:

„²Als Hauptverwaltungsbeamtin oder Hauptverwaltungsbeamter, deren oder dessen Amtszeit am 1. November 2014 oder später beginnt, kann abweichend von Satz 1 Nr. 1 gewählt werden, wer noch nicht 67 Jahre alt ist. ³Satz 2 gilt entsprechend für die Wahlen von Hauptverwaltungsbeam-

tinnen und Hauptverwaltungsbeamten, die erforderlich werden, weil

1. die Amtsinhaberin oder der Amtsinhaber nach dem 30. September 2013 vorzeitig aus dem Amt ausscheidet oder
2. der Amtsinhaberin oder dem Amtsinhaber nach dem 30. September 2013 eine Verfügung über die Versetzung in den Ruhestand nach § 83 zugestellt wird.“

Artikel 2

Dieses Gesetz tritt am Tag nach seiner Verkündung in Kraft.

Hannover, den 31. Oktober 2013

Der Präsident des Niedersächsischen Landtages

Bernd Busemann

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Der Niedersächsische Ministerpräsident

Stephan Weil

Das Finanzamt

In Lüneburg lebt eine alte Frau,
für die war das Leben nicht nur blau –
mit ihrem Einkommen war es schlecht bestellt:
mit einem Wort: sie hatte kein Geld.
Sie überlegte angestrengt hin und her,
woher wohl Geld zu kriegen wär.
Ihr kam ein Gedanke – oh sapperlot –
sie schrieb einen Brief an den Lieben Gott.

„Lieber Herrgott, ich bin alt und arm,
das Geld ist zu wenig, ich bitt' um Erbarm;
drum schicke mir schnellstens hundert Mark,
sonst müsste ich hungern und das ist doch arg.
Eine bessere Hilfe weiß ich nicht mehr,
denn ohne Moneten ist's doch verdammt schwer.
Aber bitte beeil' Dich mit dem Geld,
sonst ist es nicht mehr schön auf dieser Welt.“

Der Brief wird frankiert, in den Kasten gesteckt,
der Postbote ihn dann morgens entdeckt.
Er liest die Adresse – was soll er machen?
„An den Lieben Gott“ – das ist ja zum Lachen.
Er denkt sich aber, ein Spaß muss sein,
der kommt ins Fach vom Finanzamt rein.

Am nächsten Morgen dort angekommen,
von dem Beamten in Empfang genommen.

Wenn Sie nun glauben, er schmeißt weg diesen Brief,
oh, so ist es nicht – da liegen Sie schief.
Er liest die Adresse und denkt gleich daran,
wie man der Frau nur helfen kann.

Ja, glauben Sie mir, das ist kein Scherz,
es gibt auch beim Finanzamt mal jemand mit Herz.
Ihm kommt der Gedanke und das ist fein,
das könnt' für die Frau eine Hilfe sein.

Er fängt gleich an, durch die Büros zu wandern,
er sammelt recht fleißig von einem zum andern.
Doch leider war der Erlös etwas karg,
statt hundert, bekam er nur siebenzig Mark.

Aber diese wurden dann verwandt,
an die arme Frau gleich abgesandt.

Die Frau freute sich sehr, man kann es kaum ermessen,
dass der Herrgott sie nicht hat vergessen.
So schrieb sie rasch einen Dankesbrief –
in Eile sie zum Postamt lief.

In ihrem Schreiben hieß es:
„Lieber Herrgott, von Herzen stark
dank ich Dir für die siebzig Mark.
Doch solltest Du mal wieder an mich denken
und so gütig mir ein paar Märkchen schenken,
dann möchte ich Dich nur um eines bitten:
das Geld nicht wieder über das Finanzamt schicken,
denn diese haben mir ungelogen,
von den hundert Mark dreißig abgezogen.“

(Der Dichter ist leider unbekannt)



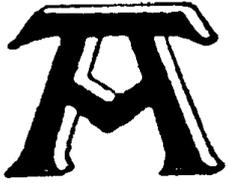
Interna

Als neues Mitglied begrüßen wir herzlich

Hans-Joachim Boldt.

Frau Weber, unsere 3. Vorsitzende, hat zwei Engelführungen durchgeführt; am Ende hat sie die Teilnehmer um Spenden für das aktuelle Projekt des Bürgervereins (Finanzierung der Restaurierung der drei Fenster an der Straßenseite des Roten Hahns) gebeten. So kamen 110€ zusammen. Ein Mitglied des Bürgervereins, das ungenannt bleiben möchte, steuerte weitere 30€ bei. Von Herrn Wesenick erhielten wir 50€. Während des Bürgeressens ließen wir unser Spendenglas herumgehen, in dem sich am Ende 291€ befanden. Ute und Rüdiger Schulz spendeten 50€ für die musikalische Begleitung unseres Bürgeressens und Dr. Sarnighausen unterstützte den Druck dieses Bürgerbriefs mit 50€ – herzlichen Dank!

(rs)



BÜRGERVEREIN LÜNEBURG e.V.

www.buergerverein-lueneburg.de – mail@buergerverein-lueneburg.de
Postfach 1844, 21308 Lüneburg – Vereinsregister Lüneburg VR 629

Ich/wir möchte/n Mitglied im Bürgerverein Lüneburg e.V. werden.

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Vorname des Ehegatten:

Geburtsdatum:

Straße, Nr.:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:@.....

SEPA-Lastschrift-Mandat:

Ich ermächtige den Bürgerverein Lüneburg e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Lüneburg e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname u. Name (Kontoinhaber).....

Straße u. Hausnummer:.....

Postleitzahl u. Ort:.....

IBAN :DE.....

BIC:.....

.....
Datum u. Ort

.....
Unterschrift

Der Jahresbeitrag beträgt 30 € für Einzelmitglieder, 45 € für Ehepaare

Einsenden an: Rüdiger Schulz, Waldweg 5, 21337 Lüneburg

Terminkalender

- 1. Mittwoch, 8.1.2014 um 15.30 Uhr:** Stammtisch im Hotel Scheffler, Bardowicker Straße. Vortrag von Frau von Arnim: „Kennen Sie Ihre Rechte als Verbraucher?“ Verbraucherzentrale Lüneburg. Leitung: Herbert Glomm.
- 2. Montag, 27.1.2014 um 15.00 Uhr:** Vortrag von Rüdiger Schulz im Seniorenzentrum Glockenhaus: „Wer ist das eigentlich, der Bürgerverein Lüneburg e.V.?“
- 3. Dienstag, 28.1.2014 um 19.00 Uhr:** Jahreshauptversammlung im Hotel Scheffler, Bardowicker Straße, Einladung und Tagesordnung in diesem Bürgerbrief.
- 4. Sonnabend, 8.2.2014 um 17.00 Uhr:** Kegeln im Adlerhorst, Schnellenberger Weg, Kostenbeitrag 5 €/Person. Turnschuhe mitbringen! Im Anschluss: gemütliches Essen, Trinken und Klönen. Anmeldungen unter Tel. 53410
- 5. Dienstag, 11.2.2014 um 17.00 Uhr:** Führung durch die St. Nicolaikirche mit Pastor Eckhard Oldenburg
- 6. Freitag, 21.2.2014 um 17.00 Uhr:** Besuch bei FIOR & GENTZ, Gesellschaft für Entwicklung und Vertrieb von orthopädietechnischen Systemen mbH, Dorette-von-Stern-Straße 5
- 7. Mittwoch, 12.3.2014 um 15.30 Uhr:** Stammtisch im Hotel Scheffler, Bardowicker Straße. Leitung: Herbert Glomm
- 8. Mittwoch, 26.3.2014 um 18.00 Uhr:** Bürgertreff zur Vorbereitung des Kapitels „Lob und Tadel“ in der Rot-Blau-Weißen Mappe 2014. Hotel Scheffler, Bardowicker Straße.
- 9. Sonntag, 27.04.2014 um 11.00 Uhr:** Besuch der Gärtnerei Wöhnecke, Landwehrweg 23, Mitfahrgelegenheit kann unter Tel. 5 22 88 angefragt werden.

**Alle Mitglieder und Freunde des Bürgervereins sind
zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen!**

Soweit nichts anderes vermerkt, ist der Eintritt frei.

Eine Anmeldung ist nur erforderlich, wenn es ausdrücklich vermerkt ist.

Impressum

Bürgerverein Lüneburg e.V.

Tel.: 04131/52288

Postfach 1844, 21308 Lüneburg oder Waldweg 5, 21337 Lüneburg

Bankverbindung: Sparkasse Lüneburg, BLZ 24050110, Kto.-Nr. 57006678

IBAN DE88240501100057006678, BIC: NOLADE21LBG

Redaktion: Rüdiger Schulz (verantwortlich) (rs), Norbert Walbaum,
Prof. Dr. Klaus Alpers

Auflage: 220

Internet: www.buergerverein-lueneburg.de
mail@buergerverein-lueneburg.de